



Bestimmungsarbeit am 28.09.2012 zur PA Eisfeld

Frank Putzmann – ein Naturmensch mit großem Wissen geht verloren

Einen Monat vor seinem 63. Geburtstag wurde Frank viel zu früh am 3. Dezember 2020 aus unserer Mitte gerissen. Sein plötzlicher Tod ist für uns alle unfassbar. Wie sehr er uns fehlen wird, wird uns bewusst werden bei vielen kommenden Veranstaltungen, denn Frank war immer und überall mit dabei. Er war ein Urgestein. Zu den Pilzausstellungen, Weiterbildungen und Pilzwanderungen hat er sein großes Wissen, nicht nur die Mykologie betreffend, stets unter Beweis gestellt. Die Welt der Flechten, der Fledermäuse, der Flora und Fauna war sein zu Hause.

Zu dieser Lebensweise gehört natürlich ein kleiner Einblick in seine Entwicklung. Die ersten vier Schuljahre verbrachte

Frank in seinem Wohnort Schmiedebach in der dort sogenannten „Zwergschule“. Die Klassen fünf bis zehn besuchte er in Lehesten in der Polytechnischen Oberschule. Anschließend machte Frank eine Lehre zum Elektriker im VEB Thüringer Schiefergruben in Unterloquitz. Dort arbeitete er bis zur Privatisierung des Werkes im Jahr 1990. Danach hatte er viel Zeit sein Wissen zu vertiefen. Viele Bücher, Freunde und gemeinsame Exkursionen nutzte er hierzu. Er war ruhelos tätig. In der ThAM war er 2001 Gründungsmitglied und fehlte zu keiner Frühjahrstagung. In der Geselligkeit war er der Mann am Grill. Selbstlos brachte er bereits zuhause eingelegte Steaks und Roster mit. Es war alles sehr freundschaftlich. Nächtelang konnte er uns mit seinen emotional geführten Gesprächen zu Naturschutz, Pilzbestimmung und dergleichen faszinieren. Auch auf Pilzausstellungen der ThAM, in Hoheneiche und nicht zuletzt in Eisfeld übernahm er eine führende Rolle bei der Bestimmung von Pilzen und der Wissensvermittlung. Die Naturparkverwaltung Thüringer Schiefergebirge Obere Saale in Leutenberg freute sich jährlich über eine Wanderung mit anschließender Ausstellung mit Frank. Das Erzgebirge war seit 2005 seine zweite Heimat. In einer kleinen Hütte, der Waldstation der GAW, verbrachte er Tage und Wochen mit seiner Forschungstätigkeit. Bei seiner Abreise nahm er immer kistenweise Material für die Nachbestimmung nach Hause mit. So konnte er 2017 gemeinsam mit Jörg und Sandy Richter, dem Verein Grüne Aktion Westerzgebirge e.V. (GAW) angehörig, sein Buch „Flechten im Erzgebirge – eine Auferstehungsgeschichte“ herausbringen, das aktuell in der Tharandter Forstschule zur Ausbildung Verwendung findet. Auch im Erzgebirge führte er Flechten- und Pilzwanderungen mit der GAW als Veranstalter durch. Sicher habe ich vieles noch nicht erwähnt, die Rhön muss aber noch sein. Dort hat er jahrelang Projektkartierungen durchgeführt. Wir und sein langjähriger Freund Peter Püwert konnten ihn für einige Tage begleiten. Auch in der Rhön kannte er sich wie in seiner Westentasche aus. Es war faszinierend und anstrengend zugleich mit Frank unterwegs zu sein. Ein weiteres Projekt war die Kartierung im Hainich (2006-2008).

Seit einigen Jahren besuchte er die Vogtlandtagung in Theuma, Streuberg und half enorm bei der Kartierung. Unterstützt wurde er hierbei von seiner Schwester Petra Schwarzbach, zu der ein inniges Verhältnis bestand. Gemeinsam wurden viele Naturwanderungen unternommen, ob in den Schieferbrüchen, der Rhön, dem Raum Sonneberg, dem Erzgebirge und nicht zuletzt in der Umgebung von Saaldorf. Es war immer eine Reise wert. Mit seinen Pilzfreunden Klaus Haßmann, Angelika Stacke und Holger Kössel blieb kein Erdboden zu Exkursionen unangetastet. Das Trüffeln war eine ganz besonders große Leidenschaft von Frank. Es wurden über 70 Arten entdeckt. Viele Flechtenexkursionen und Gespräche führte er mit seinem Kumpel Andreas Will. So ließe sich noch Unzähliges aufzählen. Alle, die ihn kannten werden ihn vermissen.

Dieses Schreiben wäre nicht zustande gekommen ohne die langen Gespräche mit seiner Schwester Petra. Für die Infos und den regen Austausch möchten wir uns bei ihr ganz herzlich bedanken. Auch den Anregungen und Hinweisen von Jörg Richter und Klaus Haßmann gilt unser Dank.

In tiefer Trauer

Christine Morgner und Wolfgang Stark